
Kirche im hr

- SENDUNGEN
- AUTOREN/AUTORINNEN
- AKTUELLES
- ÜBER UNS
- KONTAKT
- SEARCH

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2022](#) > [hr1_Zuspruch](#) > [08](#) > 16 Fan von Biografien

16.08.2022 um 05:20 Uhr



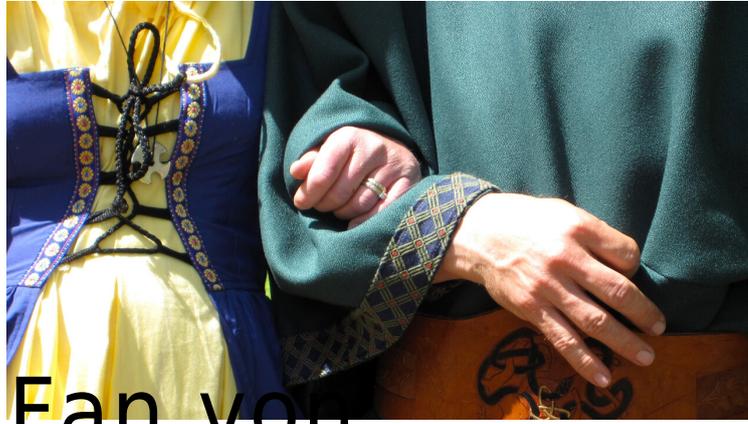
Ein Beitrag von
Heidrun Dörken,
Evangelische Pfarrerin, Senderbeauftragte für
den Hessischen Rundfunk

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:

Beitrag anhören:



Fan von Biografien

Ich bin ein Fan von Biografien. Ich liebe es, in das Leben von Menschen einzutauchen. Zum Beispiel hat mich die Biografie von Katharina Zell beeindruckt.

Katharina Zell - eine theologische Publizistin vor 500 Jahren

Sie lebte vor 500 Jahren in Straßburg. Als Frau damals durfte sie eigentlich nicht in der Öffentlichkeit wirken. Katharina Zell hat es trotzdem getan. Sie hat Flugschriften und Predigten geschrieben. Heute würde man sie eine theologische Publizistin nennen.

Eine Ehe trotz Zölibat

Katharina Zell war begeistert von den Glaubens-Reformen Martin Luthers. Sie machte öffentlich, wie ihr neuer Glaube Ängste besiegt hat, sie frei und zuversichtlich machte. Sie hat etwas

getan, was Luther sich erst Jahre später traute. Katharina heiratete. Gut, das wäre normal gewesen. Aber sie heiratete einen Pfarrer, Mattis Zell vom Straßburger Münster. Das war verboten. Ein Pfarrer musste im Zölibat leben. So war das damals. So ist das bis heute Gesetz der römisch-katholischen Kirche[i].

Ihre Trauung war eine öffentliche Demonstration. Gegen die gängige Auffassung: Wer auf Liebe und Ehe verzichtet, ist dem Himmel eine Stufe näher. Katharina und Mattis waren dagegen überzeugt, dass Luther die Bibel richtig verstanden hat: Gott hat Mann und Frau geschaffen. Gott hat Geist *und* Leib geschaffen.

Hilfe für Frauen und Kinder während der Bauernkriege

Gemeinsam sind Katharina und Mattis für ihren Glauben eingetreten. Und für das, was aus christlichem Glauben ganz selbstverständlich folgt: Hilfe für andere. Es war die Zeit der Bauernkriege. Katharina organisierte Hilfe für die Frauen und Kinder der erschlagenen Bauern. Sie gewährte in ihrem Haus Asyl. Und zwar allen, die sie baten, auch wenn ihr deren Ansichten und Glauben nicht passten.

Katharina schrieb einmal: „Alle haben zu uns kommen dürfen. (...) Wir sind auch nicht gezwungen gewesen, ihrer Meinung und Glaubens zu sein. Wir sind aber schuldig gewesen, jedem Liebe und Barmherzigkeit zu erweisen, das hat uns Christus gelehrt.“^[ii] Solche Biografien faszinieren mich. Sie zeigen mir: Auch in schwierigen Zeiten waren Menschen für andere da. Und sind gleichzeitig sich selbst treu

geblieben.

[i]www.hessenschau.de/gesellschaft/wie-ein-priester-gegen-den-zoelibat-verstiess-und-gluecklich-wurde-,pfarrer-jan-kremer-100.html

[ii]<https://briefe.glaubensstimme.de/category/zell-katharina/>

Zum Weiterlesen:

<http://frauen-und-reformation.de/index.php?s=bio&id=20>



**WEITERE
THEMEN** Das könnte Sie auch
interessieren



29.03.2024hr1 SONNTAGSGEDANKEN **Warum? - Die ewige Frage des Schreckens** von Stephan Krebs zur Sendung



28.03.2024hr1 ZUSPRUCH **Bittere Zeiten** von Claudia Rudolff zur Sendung



25.03.2024hr4 ÜBRIGENS **Nicht auf Gott warten** von Dr. Ulf Häbel zur Sendung



24.03.2024hr2 MORGENFEIER **Vertraut den neuen**
Wegen ...von Stefan Buß zur Sendung

- [PRESSE](#)
 - [IMPRESSUM](#)
 - [DATENSCHUTZ](#)
- Copyright © 2024
- [Facebook](#)
 - [RSS](#)